

darzu mit Augen sehen / daß außer  
 dem Menschen / sonst kein lebendiges  
 Thierlein / weder umb die Kleidung /  
 (welche die Natur ihnen schon selbst  
 angezogen / daß sie beydes für dem Un-  
 gewitter bedeckt / als auch ihrem Stan-  
 de gemäß / dem Schöpffer zu Ehren /  
 darmit stolziren können /) noch die  
 Speise / bekümmert seyn darff / sondern  
 allen ihr Gesottenes und Gebrate-  
 nes / ohne ihr Zuthun / ins Maul  
 hinein wächset / also / daß sie nur ein-  
 erndten / und der Früchte genießen /  
 ja außer denenjenigen / so der Mensch  
 umb seiner müheseligen Nahrung /  
 zugleich mit unter das Joch gezwun-  
 gen / und sie deshalb selbst noch sorg-  
 fältig pflegen und wartten muß /  
 nicht einen Schlag arbeiten / sondern  
 so lang / biß Sie das Recht der Na-  
 tur / bezahlen / oder von dem Men-  
 schen / welcher noch darzu der Thiere  
 ärgster Raub-Vogel ist / nicht auff-